



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

KoBF Expertenworkshop Studieneingangsphase, 05.-06.04.2016

Erste Ergebnisse aus der StuFHe-Erstsemesterbefragung: Studierfähigkeit, kritische Studienanforderungen, Förderangebote

Kooperation mit den StuFHe-Partnerhochschulen

Dr. Elke Bosse & Joana Abelha Faria

BMBF-Projekt StuFHe

Fakultät für Erziehungswissenschaft

Universität Hamburg

StuFHe
Studierfähigkeit - institutionelle Förderung
und studienrelevante Heterogenität

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Agenda

- **StuFHe-Forschungsansatz**
- **Erste Ergebnisse aus der StuFHe-Erstsemesterbefragung**
 - Förderangebote
 - Kritische Studienanforderungen
 - Studierfähigkeit
- **Kooperation mit den StuFHe-Partnerhochschulen**
- **Diskussion**



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

StuFHe-Forschungsansatz

Zielsetzungen der QPL-Begleitforschung

- „eine **evidenzbasierte Gestaltung** von Studium und Lehrbedingungen voranzutreiben“
- „**Generierung verallgemeinerbarer und transferierbarer Erkenntnisse** über Einflussfaktoren und Gelingensbedingungen für eine anspruchsvolle und auf größeren Studienerfolg zielende Gestaltung des Bereiches Studium und Lehre“
- „die **Theoriebildung** zum Lernen, Lehren und Studieren in Hochschulen unterstützt sowie ein **Beitrag zur nachhaltigen Wirkung der QPL-Maßnahmen** in der Hochschulpraxis geleistet werden.“ (BMBF, 2013, S.1-2)



Kritische Diskussion um Evidenzbegriff (Bellmann & Müller, 2011; Biesta, 2011)

- Evidenz als experimentell gesichertes, generalisierbares Wissen über kausale Zusammenhänge („what works“) ↔ Komplexität pädagogischer Praxis, Notwendigkeit theoretisch-normativer Reflexion

Evidenzbasierte Hochschul(bildungs)forschung

- „... auf wissenschaftlicher Grundlage Handlungsalternativen für die Gestaltung von Lehr-/Lernprozessen nach wissenschaftlichen Kriterien zu dokumentieren und auszuwählen, so dass unter Berücksichtigung der situativen (Rahmen-) Bedingungen die optimale Alternative ausgewählt und umgesetzt werden kann.“ (Schaper, 2014, S. 89)
- **Wirkungsforschung**
Theoriegeleitete Untersuchung komplexer Wirkungsgefüge
 - z.B. Begleitforschung zu Innovationen in der Hochschullehre (Jütte, Walber & Lobe, 2016)
- **Evaluation**
Zielbezogene Untersuchung von Effekten konkreter Maßnahmen
 - z.B. QPL-Programm-Evaluation (Altfeld, Schmidt & Schulze, 2015)
- Anwendung von Mixed-Methods-Designs, Verschränkung von Forschungs- und Praxisperspektiven

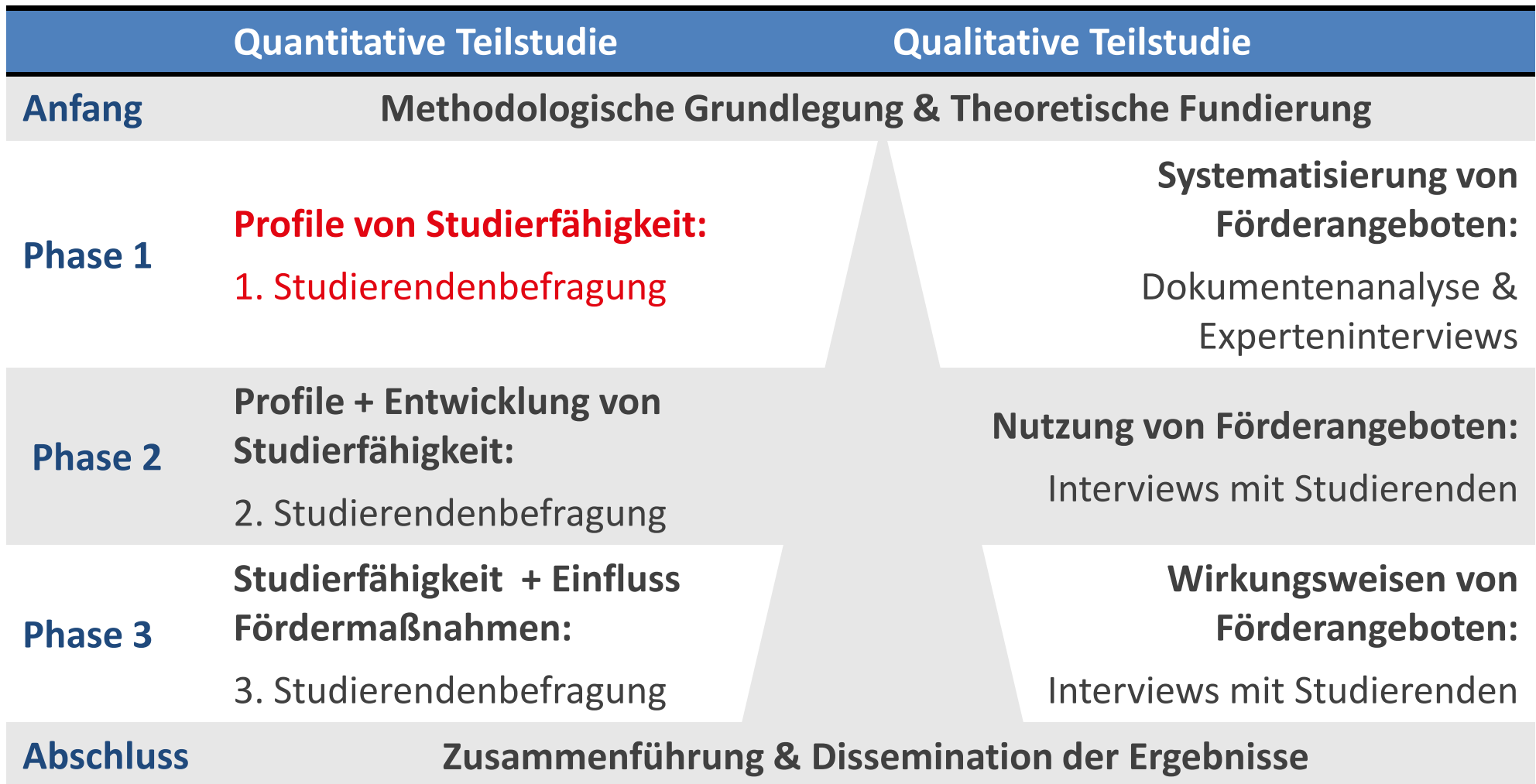
Forschungsansatz

Untersuchung individueller und institutioneller Bedingungen gelingenden Studierens: Wirkungsgefüge von **Studierfähigkeit**, **Förderangeboten** & **Heterogenität**

- Mixed-Methods-Studie: Kombination von Längsschnittbefragung, Dokumentenanalyse, Interviews
- Empirisch fundierte Impulse für die Weiterentwicklung der Studieneingangsphase



Untersuchungsphasen





Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Erste Ergebnisse der StuFHe-Erstsemesterbefragung

Datengrundlage

- Online-Befragung an vier Partnerhochschulen
- Feldphase: 11.10.-16.12.2015

Universität	Anzahl	Prozent
Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg	251	11,2
Universität Hamburg	1171	52,2
Universität Kassel	501	22,3
Technische Hochschule Mittelhessen	325	14,5
Gesamt	2248	100

Deskriptive Statistiken: Geschlecht & Alter

Geschlecht	Anzahl	Prozent
Weiblich	1387	63
Männlich	794	36
Ich kann/möchte mich keiner dieser Kategorien zuordnen.	21	1
Gesamt	2248	100

Alter	x
Min	16
Max	75
Median	21
Perzentil 25	19
Perzentil 75	24

Deskriptive Statistiken: Fachgruppen

Fachgruppen	Anzahl	Prozent
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	734	33,3
Geisteswissenschaften	371	16,8
Ingenieurwissenschaften	357	16,2
Mathematik, Naturwissenschaften	305	13,8
Außerhalb der Studienbereichsgliederung	168	7,6
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	138	6,3
Kunst, Kunstwissenschaft	65	2,9
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	58	2,6
Sport	8	0,4
Gesamt	2204	100

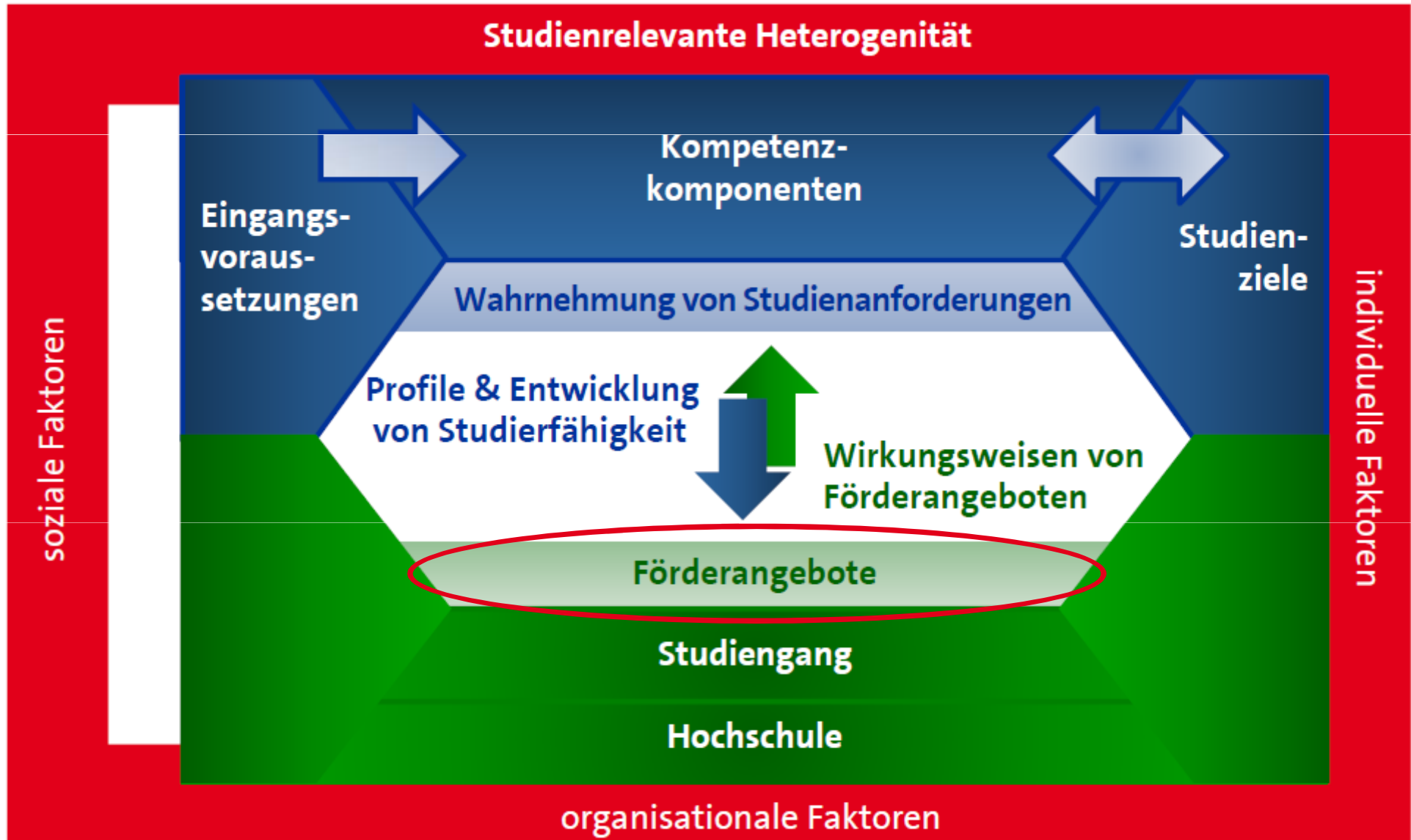
Deskriptive Statistiken: Bildungsbiografie

First Generation	Anzahl	Prozent
First Generation Studierende	500	22,9
Akademischer Haushalt	1684	77,1
Gesamt	2248	100

- First Generation Studierende: Personen, die als Erste in der Familie studieren.
- Akademischer Haushalt: Personen, die nicht als Erste in ihrer Familie studieren.

Bildungsweg	Anzahl	Prozent
Erster Bildungsweg	2061	93,3
Zweiter/Dritter Bildungsweg	148	6,7
Gesamt	2209	100

- Erster Bildungsweg: Personen mit allgemeiner bzw. fachgebundener Hochschulreife.
- Zweiter/Dritter Bildungsweg: Personen, die die Hochschulreife nachgeholt bzw. eine alternative Hochschulzugangsberechtigung haben.



Nutzung von Förderangeboten

Genutzte Förderangebote	In Prozent (n=2154)	Davon besonders hilfreich (in %)	Hilfreich inwiefern:
Online-Informationen zum Studienangebot	71,2	11,6	Formale Vorgaben des Studiengangs kennenlernen.
Orientierungsprogramm	66,5	55,1	
Erstsemester-Informationen	41,8	3,7	Erwartungen mit den Studieninhalten abgleichen
Online-Selbsttest zu Studienerwartungen/Vorkenntnissen	34,8	2,0	
Veranstaltungen für Studieninteressierte	32,9	5,8	Kontakte zu anderen Studierenden knüpfen.
(Erstsemester-)Tutorium/Lerngruppe	26,1	5,4	
Fachbezogener Vorbereitungs-/Brückenkurs	18,1	10,7	Formale Vorgaben des Studiengangs kennenlernen.
Persönliche Studienberatung	15,8	3,4	
Studentische Betreuung	5,4	1,7	Kontakte zu anderen Studierenden knüpfen.
Sonstige Vorbereitungsangebote	3	0,6	
			Leichter Einstieg in die Studieninhalte.




Förderinteresse (1. Studienjahr)

Item: Interesse an Angeboten...	M	SD
... zur Orientierung im Hochschulbetrieb (z.B. Bibliotheksführung)	2,8	1,2
... zur Medienkompetenz	2,99	1,19
... zum Umgang mit Leistungsdruck und Prüfungsängsten	3,06	1,38
... zur Vertiefung meiner Fachkenntnisse	3,56	1,1
... zum Kennenlernen von Mitstudierenden	3,74	1,16
... zur Prüfungsvorbereitung	3,79	1,16

1=nicht interessiert, 2=wenig interessiert, 3=teilweise interessiert, 4=interessiert, 5=sehr interessiert



Kritische Studienanforderungen (Bosse & Trautwein, 2014)

inhaltlich 	personal 	sozial 	organisatorisch §
<ul style="list-style-type: none"> • Fachliches Niveau und Progression bewältigen • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernpensum bewältigen • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • Peer-Beziehungen aufbauen • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierung verschaffen • ...

Studienanforderungen: ausgewählte Items

Item	M	SD
... die Menge an Lernstoff zu bewältigen (z.B. semesterbegleitende Aufgaben oder Lektüren)	3,05	0,913
... mit Leistungsdruck umzugehen (z.B. mit Prüfungsstress oder eigenen Ansprüchen zurechtkommen)	3,18	0,989
... Lernaktivitäten zeitlich sinnvoll zu strukturieren (z.B. Zeitpunkt und Dauer des Lernens)	3,22	0,975
... einen eigenen Stundenplan zu erstellen (z.B. interessengeleitet Veranstaltungen wählen, Studienplan bei der Auswahl berücksichtigen)	3,96	0,902
... mein Studiengang gegenüber anderen zu rechtfertigen (z.B. Familie, Freunden)	4,27	0,895
.. die Entscheidung, ein Studium aufzunehmen, gegenüber anderen zu rechtfertigen (z.B. Familie, Freunden)	4,42	0,843

1=sehr schwer, 2=eher schwer, 3=teils-teils, 4=eher leicht, 5=sehr leicht

Studienanforderungen & Förderinteresse

	Lernstrategien und Zeitmanagement	Leistungsdruck und Prüfungsängsten	Prüfungsvorbereitung	Vor- und Nachbereitung
... mit dem inhaltlichen Fortschritt und dem Tempo in Lehrveranstaltungen mitzuhalten	-,178**	-,231**	-,198**	-,224**
... mit Prüfungsergebnissen umzugehen	-,143**	-,326**	-,208**	-,188**
... zu erkennen, wie man sinnvoll lernt	-,240**	-,200**	-,109**	-,133**
... mit Leistungsdruck umzugehen	-,212**	-,416**	-,244**	-,171**
... die Menge an Lernstoff zu bewältigen	-,189**	-,235**	-,204**	-,171**
... mit dem Schwierigkeitsgrad der Studieninhalte zurechtzukommen	-,174**	-,255**	-,218**	-,218**
... eigene Belastbarkeit einschätzen	-,152**	-,240**	-,106**	-,087**



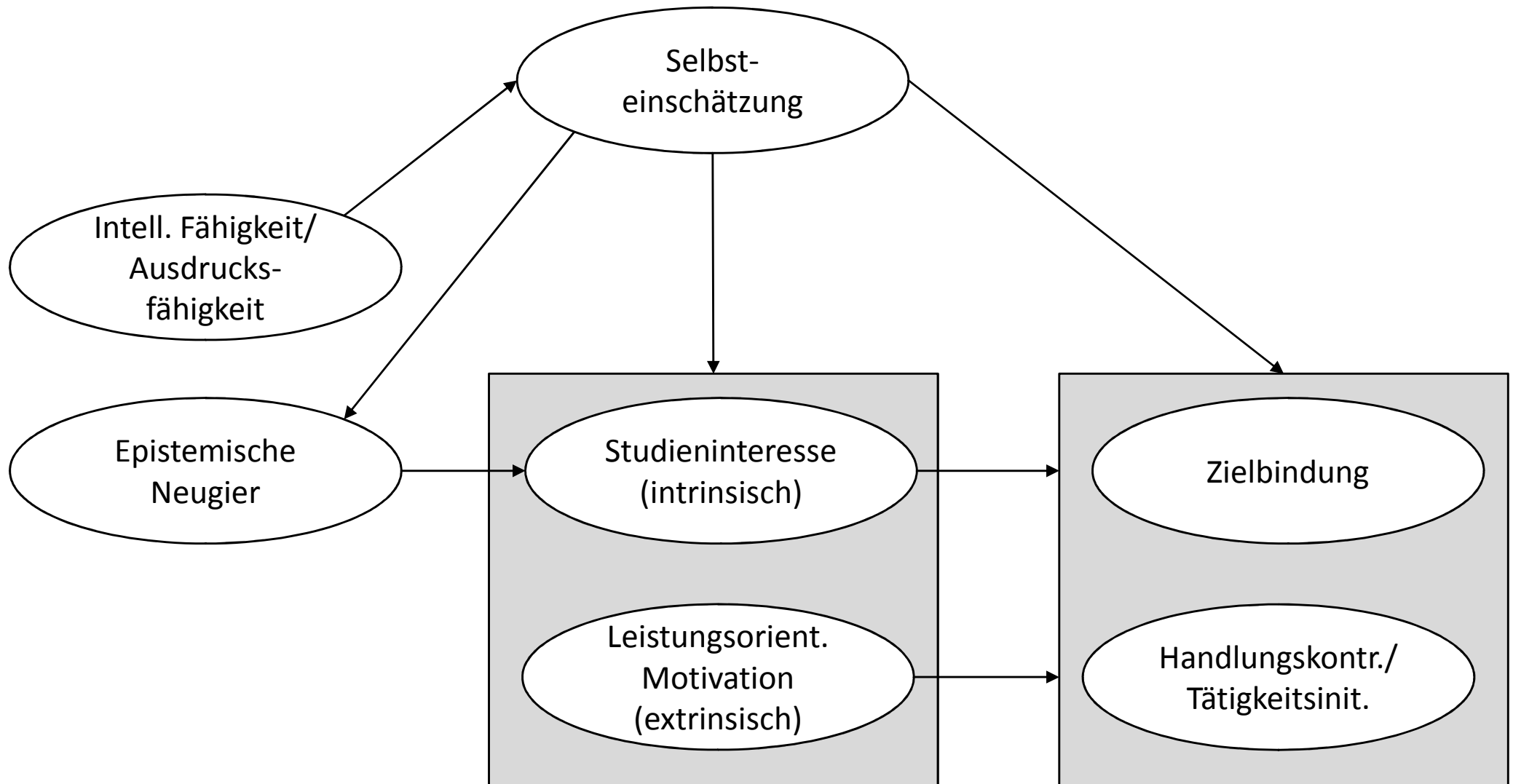
Methodisches Vorgehen

- Überprüfung der Komponenten von Studierfähigkeit mittels explorativer Faktorenanalysen in SPSS und konfirmatorischer FA in Mplus
- Überprüfung einzelner Komponenten von Studierfähigkeit auf Messinvarianz
- Erste Berechnungen eines Strukturgleichungsmodells für Komponenten von Studierfähigkeit

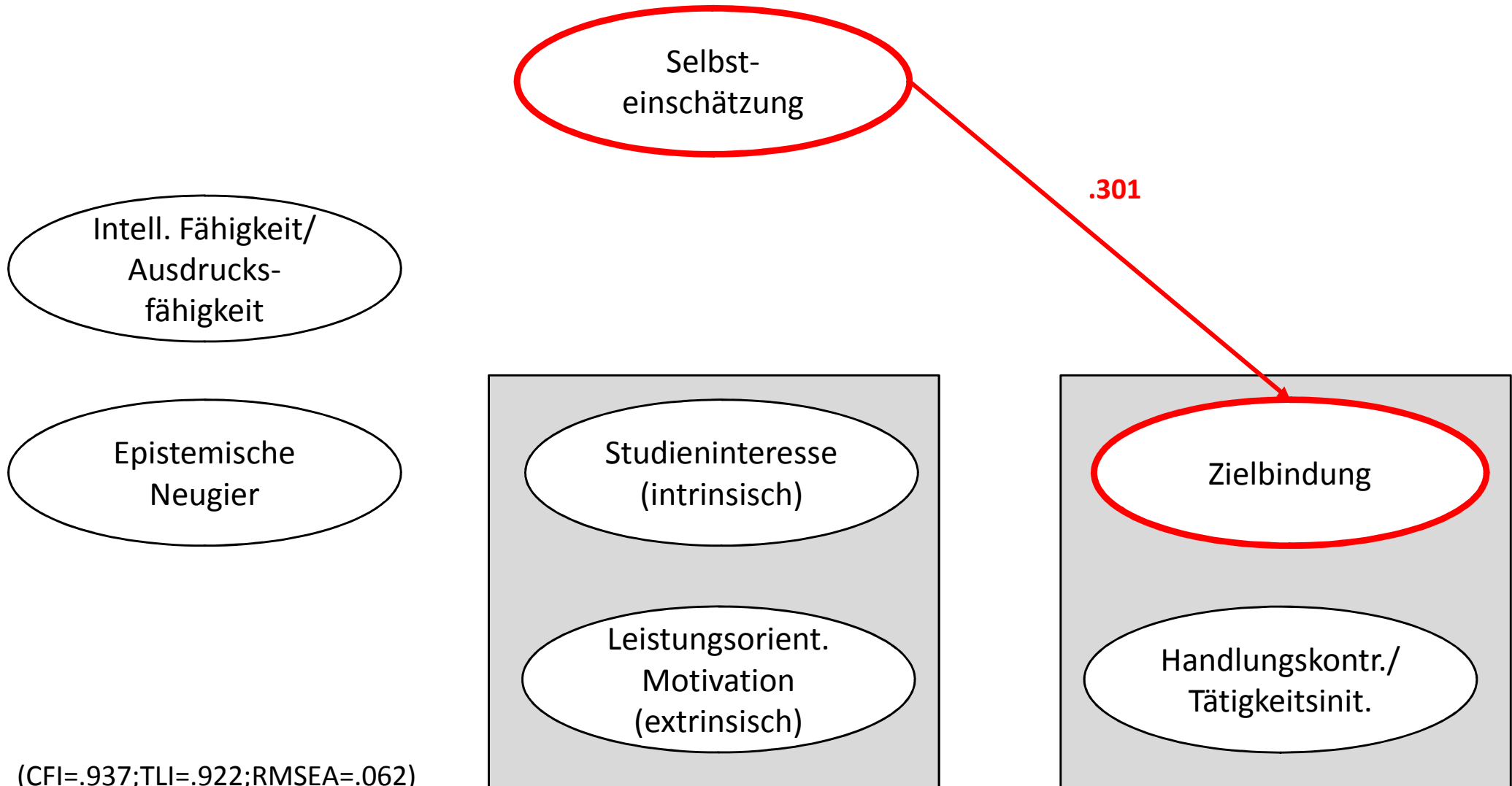
Komponenten von Studierfähigkeit

Skalen		Items	α	M	SD
Intellektuelle Fähigkeiten	Synthesefähigkeit	3	.73	3,7	0,75
	Transferfähigkeit	4	.72	3,6	0,65
sprachliche Ausdrucksfähigkeit		3	.64	3,8	0,71
Studienmotivation	Studieninteresse (intr.)	8	.87	3,9	0,71
	Leistungsbezogene Motivation (extr.)	4	.82	3,9	0,83
	Berufsbezogene Motivation (extr.)	4	.90	3,9	1,0
Epistemologische Überzeugungen	Objektivität	3	.70	3,4	0,87
	Komplexität	3	.65	3,8	0,7
Epistemische Neugier (Need für Cognition)		4	.79	4,0	0,66
Selbsteinschätzung	Selbstkonzept	4	.81	3,4	0,74
	Selbstwirksamkeitserwartung	3	.77	3,7	0,7
	Selbstreflexionsfähigkeit	4	.69	3,8	0,62
Handlungskontrolle	bei Tätigkeitsinitiierung	3	.72	3,2	0,81
	bei Misserfolg	5	.86	3,3	0,82
Zielbindung		3	.86	4,3	0,84

Kompetenzkomponenten



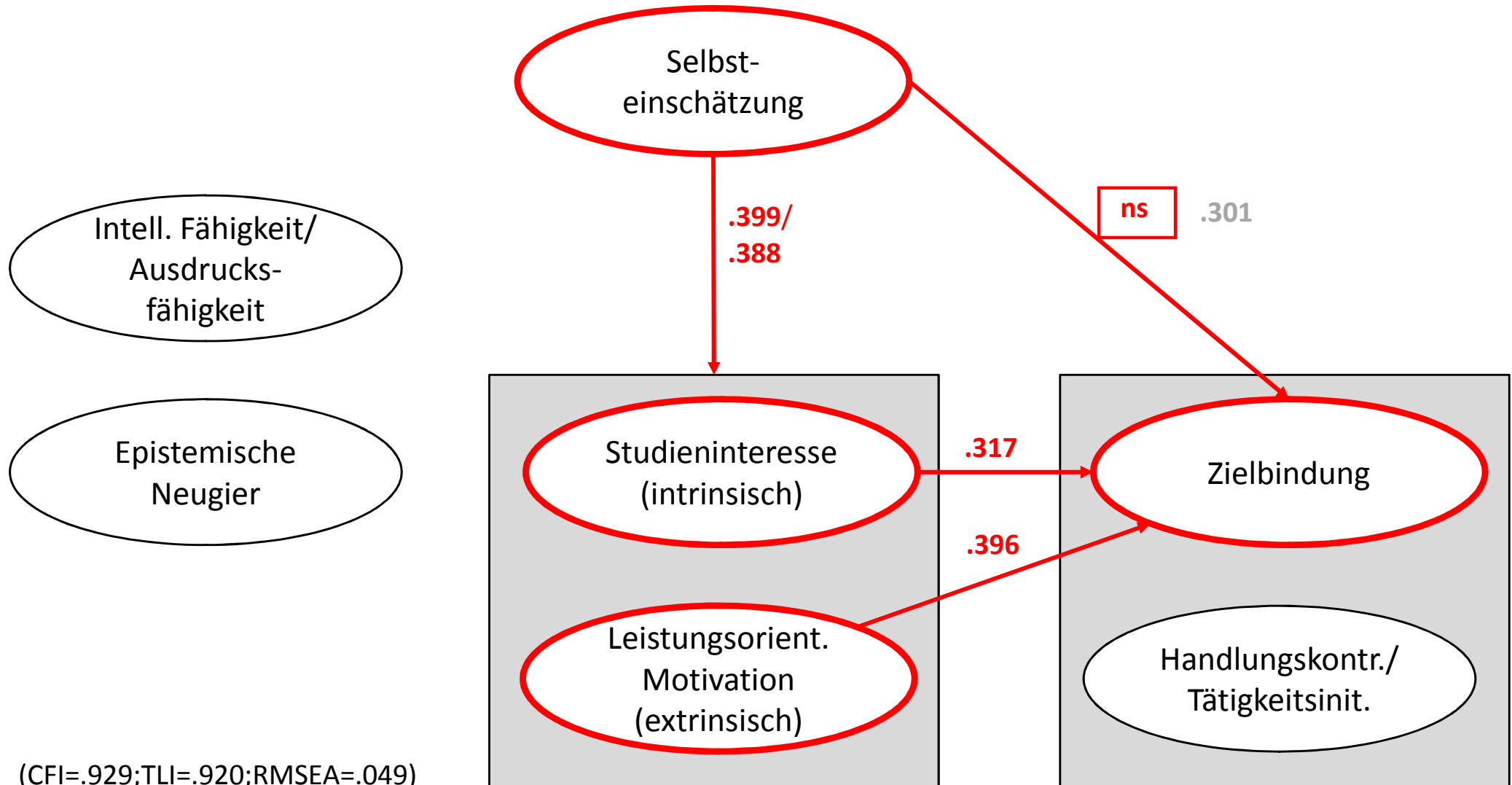
Kompetenzkomponenten



(CFI=.937;TLI=.922;RMSEA=.062)

Legende: Fett: $p \leq .001$, ** $p \leq .01$, * $p \leq .05$

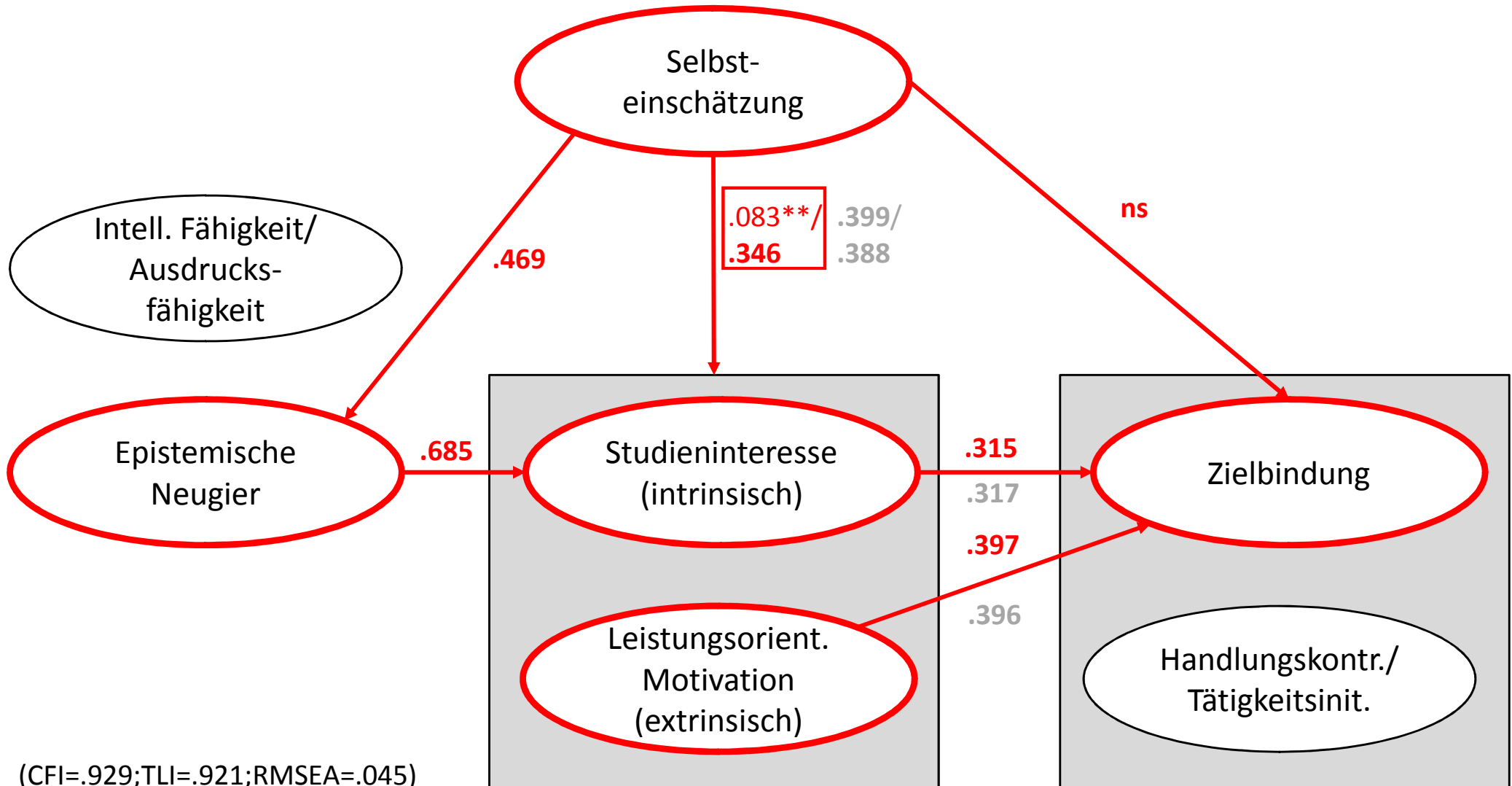
Kompetenzkomponenten



(CFI=.929;TLI=.920;RMSEA=.049)

Legende: Fett: $p \leq .001$, ** $p \leq .01$, * $p \leq .05$

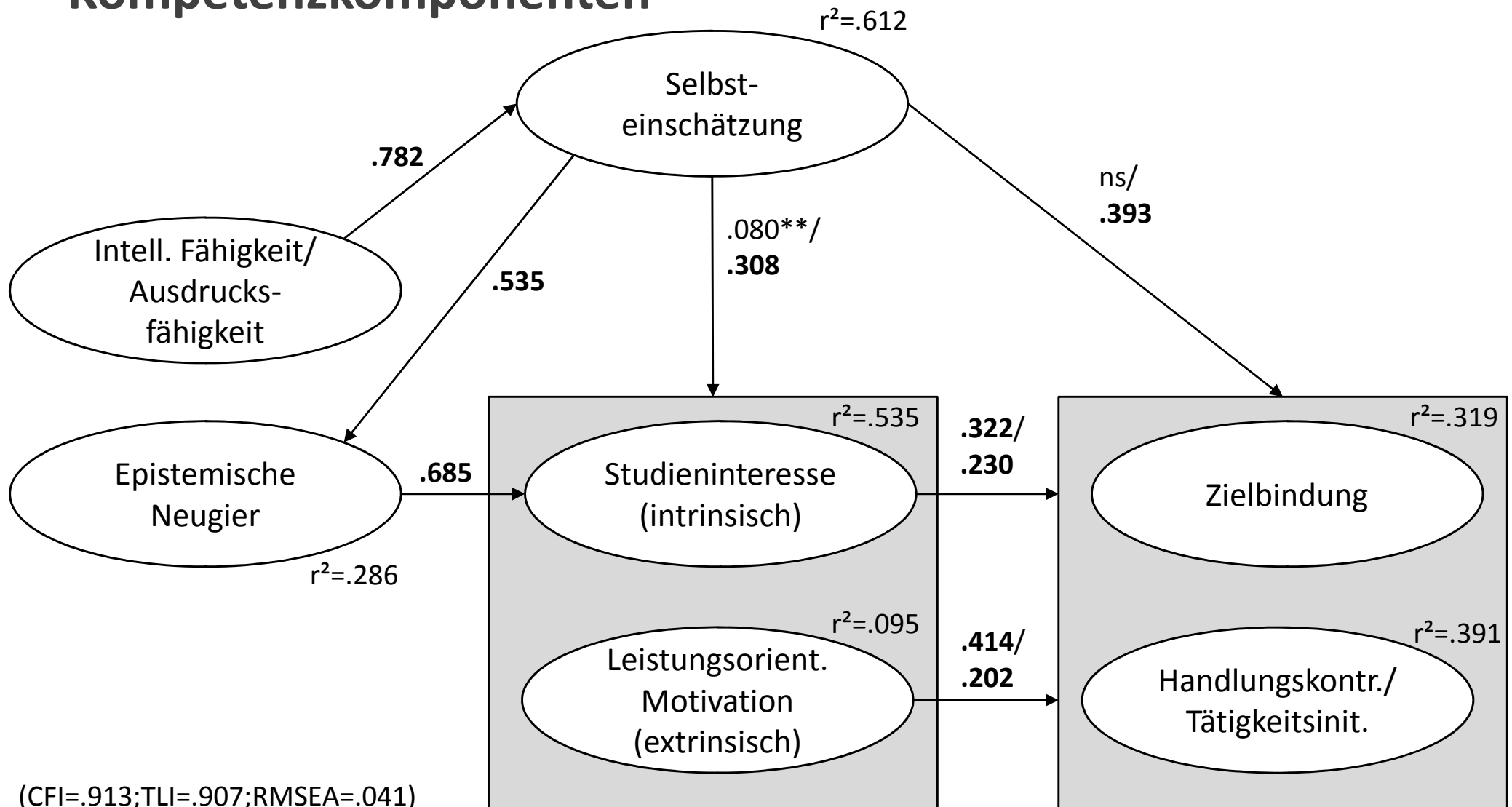
Kompetenzkomponenten



(CFI=.929;TLI=.921;RMSEA=.045)

Legende: Fett: $p \leq .001$, $** p \leq .01$, $* p \leq .05$

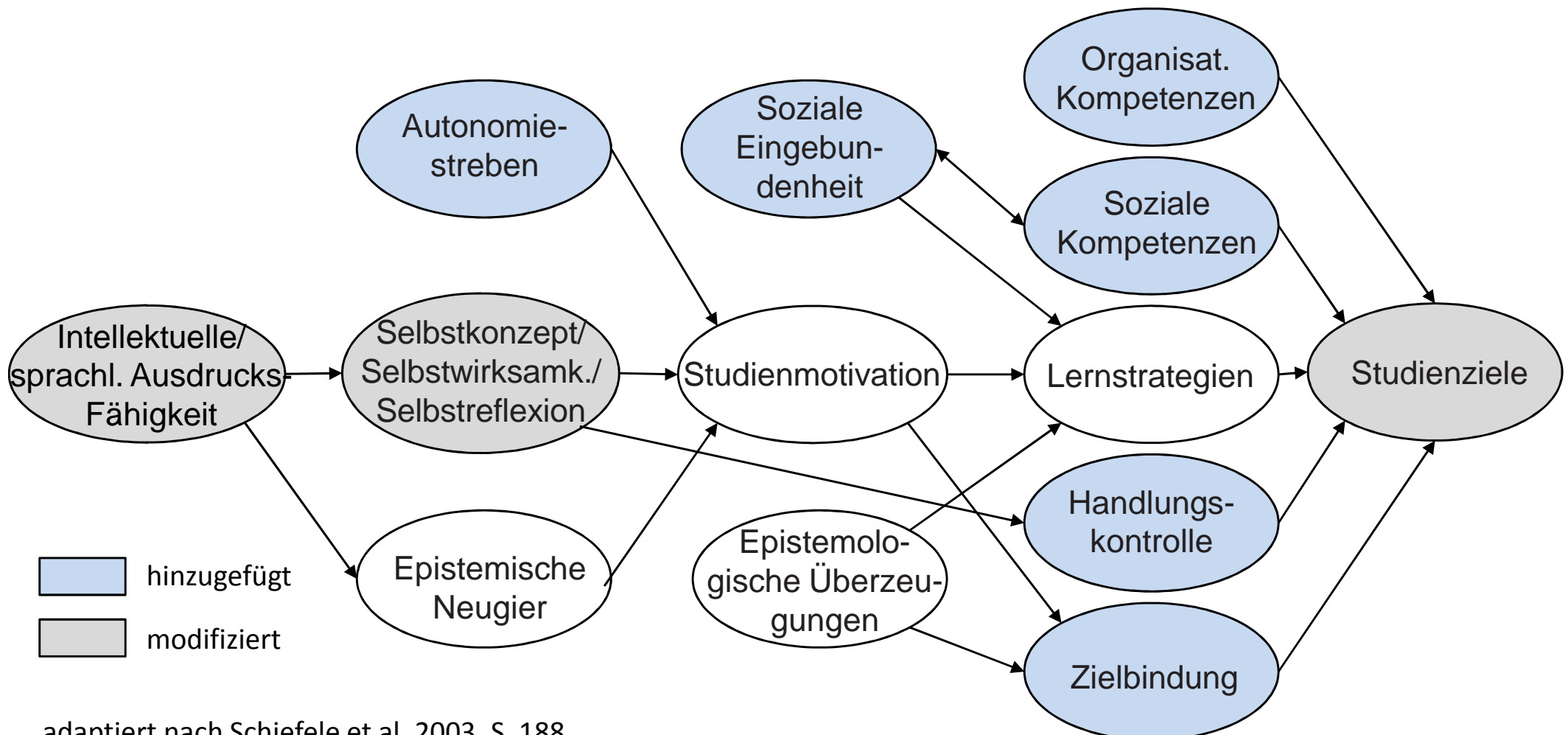
Kompetenzkomponenten



(CFI=.913;TLI=.907;RMSEA=.041)

Legende: Fett: $p \leq .001$, ** $p \leq .01$, * $p \leq .05$

Theoretisches Rahmenmodell auf Konstruktebene



adaptiert nach Schiefele et al. 2003, S. 188

Perspektiven für die weitere Auswertung

- Überprüfung weiterer Komponenten von SF auf Messinvarianz
- Erweiterung des Strukturgleichungsmodells um restliche Komponenten
- Gruppenvergleiche (3 Dimensionen von Heterogenität)
- Berechnung von SF-Profilen mittels LCA

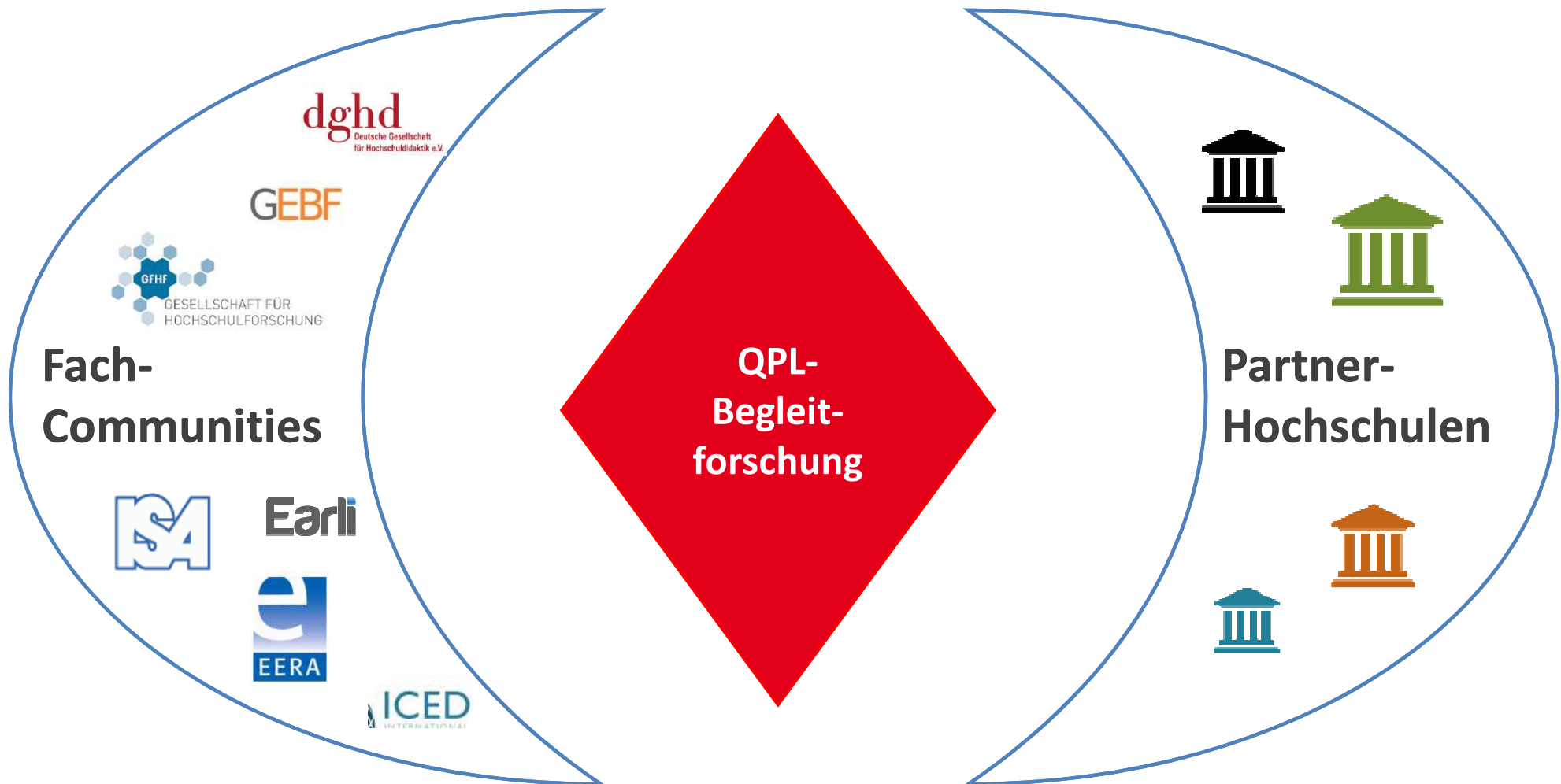


Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Kooperation mit den StuFHe-Partnerhochschulen

Untersuchungsergebnisse zwischen Wissenschaft & Praxis



Beiträge zum Fachdiskurs (2016)

- **Studierfähigkeit**

- „Erfassung studienrelevanter Kompetenzen...“ (GEBF)
- “Investigating the development of academic competence: A longitudinal survey design” (HEC)

- **Mixed-Methods**

- “The challenge of creating meta-inferences: Combining data representing institutional and individual perspectives on first-year support ...” (ISA)

- **Hochschulforschung & Hochschulentwicklung**

- „Forschungsbasierte Impulse für die Steuerung von Hochschulen...“ (GFHF)
- “Transition into higher education: students’ perception of first-year challenges and the design of institutional support” (HEC)
- “How first-year interventions in German higher education seek to account for student diversity” (ECER)
- „Exclusive design or one size fits all? Focusing student diversity in educational research and development” (ICED)

Bezug zur Praxis an den Partnerhochschulen

- **Gewinnung von Befragungs-Teilnehmenden**
 - Bereitstellung von Informationsmaterialien für die Partnerhochschulen
 - Planung und Begleitung von Akquise-Verfahren
- **Dialog mit der Hochschulöffentlichkeit**
 - Durchführung hochschuldidaktischer Workshops zu „Studierfähigkeit“
 - Beiträge zum Tag der Lehre u. Ä. an den Partnerhochschulen
- **Reflexion von Verfahren & (Teil-)Ergebnissen**
 - Kooperationsworkshops mit Vertreter/innen der Partnerhochschulen
 - Besuche an den Partnerhochschulen für Einblicke in hochschulspezifische Besonderheiten
 - Berichte über Projektfortschritt und Zwischenergebnisse

Diskussion

- **Befragungsergebnisse**
 - Förderangebote
 - Studienanforderungen
 - Studierfähigkeit
- **Gestaltung der Zusammenarbeit mit den Partnerhochschulen**
 - Nähe bzw. Distanz zum Forschungsfeld
 - Zeitpunkt der Rückmeldung von Forschungsergebnissen
 - Adressat*innen der Rückmeldung von Forschungsergebnissen
- **Evidenzbegriff**
 - Alternativen zu What-Works-Prinzipien
 - Raum für die Reflexion von Forschungsergebnissen



Kontakt & Informationen:

Projektwebseite: www.ew.uni-hamburg.de/stufhe.html

Dr. Elke Bosse: elke.bosse@uni-hamburg.de

Joana Abelha Faria: joana.abelha.faria@uni-hamburg.de

Literatur

- Altfeld, S., Schmid, U., & Schulze, K. (2015). Wirkungsannäherung im Kontext der Evaluation von komplexen Förderprogrammen im Hochschulbereich. *Qualität in der Wissenschaft*, (2/2015), 56–63.
- Bellmann, J., & Müller, T. (Hrsg.). (2011). *Wissen, was wirkt. Kritik evidenzbasierter Pädagogik*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Bosse, E., & Trautwein, C. (2014). Individuelle und institutionelle Herausforderungen der Studieneingangsphase. *Zeitschrift für Hochschulentwicklung*, 9(5), 41–62.
- Biesta, G. (2011). Warum „What works“ nicht funktioniert: Evidenzbasierte pädagogische Praxis und das Demokratiedefizit der Bildungsforschung. In J. Bellmann & T. Müller (Hrsg.), *Wissen, was wirkt. Kritik evidenzbasierter Pädagogik* (S. 95–122). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- BMBF. (2013). Richtlinien zur Förderung von Vorhaben der Begleitforschung zum Qualitätspakt Lehre. Abgerufen von http://www.hochschulforschung-bmbf.de/_media/FINAL_q_leb_foerderbekanntmachung.pdf
- Jütte, W., Walber, M., & Lobe, C. (2016). Hochschulbezogene Lehr-/Lern-Forschung als Basis für die Lehrprofessionalisierung. In *Pädagogische Hochschulentwicklung* (S. 83–99). Springer.
- Richardson, M., Abraham, C., & Bond, R. (2012). Psychological correlates of university students' academic performance: a systematic review and meta-analysis. *Psychological Bulletin*, 138(2), 353–387.
- Schaper, N. (2014). Forschung in der Hochschulbildung. In *Handbuch Qualität in Studium und Lehre* (S. 69–96). Stuttgart: Raabe.
- Schiefele, U., Streblov, L., Ermgassen, U. & Moschner, B. (2003). Lernmotivation und Lernstrategien als Bedingungen der Studienleistung. *Zeitschrift für pädagogische Psychologie* 17(3/4), 185–198.